

Parteileitung unterstützt wirk KSaITi die Schulen der sozialistischen Arbeit

Mehr als 100 Monate hintereinander erfüllen die Werktätigen des Werkes für Fernsehelektronik Berlin kontinuierlich ihre Planaufgaben. Ganz sicher ist das ein Ausdruck für gewachsene Einsicht der Betriebsangehörigen in gesellschaftliche, internationale und nationale Zusammenhänge, die durch die politische Massenarbeit der Parteiorganisation in engem Zusammenwirken mit anderen gesellschaftlichen Kräften vermittelt wird. Dabei spielt die ideologische Arbeit im Arbeitskollektiv in ihrer ganzen Breite eine Rolle. Zu ihr gehören das Parteilehrjahr und das Studienjahr der FDJ genauso wie die Schulen der sozialistischen Arbeit.

Diese Schulen, die von der Gewerkschaft organisiert und geleitet werden, bewähren sich auch bei uns als eine Form der Aneignung marxistisch-leninistischer Grundkenntnisse und damit der Einsichten in Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung. Von ihnen gehen immer wieder Impulse aus, um Schöpferum und Initiative der Werktätigen zu fördern. Es ist zum Beispiel kein Zufall, daß im Werkteil Bildröhren hohe Planerfüllung mit einer disziplinierten und systematischen Durchführung dieser Schulen einhergeht. Und so war auch das Bemühen des Werkkollektivs, bis zur 5. Berliner Bestarbeiterkonferenz im September zwei zusätzliche Tagesproduktionen zu erwirtschaften, fest verbunden mit der Bildungsarbeit, die seit Jahren darauf gerichtet ist, Wissen und Bewußtsein der Werktätigen zu entwickeln und sie so auch zu befähigen, große Leistungen im sozialistischen Wett-

bewerb zu erreichen. 322 Kollektive des Werkes führen diese Schulen entsprechend den Beschlüssen des FDGB im Rahmen ihrer Kultur- und Bildungspläne als Bestandteil des gewerkschaftlichen Mitgliederlebens durch.

Unsere Erfahrungen bestätigen, daß die Entwicklung der Schulen der sozialistischen Arbeit dann die größten Fortschritte macht, wenn sich die BGL regelmäßig einen Überblick über deren Tätigkeit verschafft, eine Meinung zur Qualität und Wirksamkeit der Gesprächsrunden bildet und die Parteileitung ihren Genossen in den gewerkschaftlichen Leitungen mit Rat und Tat hilft, ihrer Verantwortung gegenüber dieser Bildungsform voll gerecht zu werden.

Im Blick: Befähigung der Gesprächsleiter

Regelmäßig läßt sich dazu unsere Parteileitung durch den BGL-Vorsitzenden über den Verlauf der Gesprächsrunden und die Probleme informieren, die dort behandelt werden. In der letzten Beratung ging es um die theoretische und pädagogisch-methodische Befähigung der Gesprächsleiter, von der weitgehend der Erfolg dieser Bildungsarbeit abhängt.

Überhaupt ist das besondere Augenmerk darauf gerichtet, die Qualität dieser Gesprächsrunden ständig zu erhöhen. Die BGL hat sich deshalb seit Jahren darum bemüht, einen festen Stamm an Gesprächsleitern heranzubilden - vorwiegend aus dem Kreis der staatlichen Leiter - und das mit einer guten Nachwuchsarbeit zu paaren.

Leserbriefe

Der £Kct'd)öfarift>erfrag (Stabmenvertrag)
ber φerΠφer ^nbnufrlie in ber neuen Raffung
vom 15. Offober 1927.

5. Deb. TciUrlaub Mt.*

III **§ b) f^r Arbeiter über 20 3af>re nad> üblauf bes**

- | | | | |
|-------------------|---------------|------------------|----------------|
| 1. Dienjtatjrefl | 4 ürbetstage | 11. Dienjtbnrcö | 8 Arbeitstage |
| 2. Dienjt jalree | 4 ürbetstage | 7. Dienjtajfrcö | 9 Arbeitstage |
| 3. Dienjt jafyree | 5 ürbetötacje | 8. Dienjt jafres | 10 Arbeitstage |
| 4. Dienftjabres | 6 Arbeitstage | 9. Tienjt jahres | 11 Arbeitstage |
| 5. Dienjtjafyree | 7 Arbeitstage | 10. Dienjtjatrcs | 12 Arbeitstage |

eignet sich das neueingerichtete Traditionskabinett zur Propagierung der Betriebsgeschichte. Kollektive aus dem Betrieb, Schulklassen, FDJler, Gäste des Betriebes und andere mehr gehören zu den zahlreichen Besuchern dieser Einrichtung. Das Kabinett soll in Zukunft als eine emotional wirksame und anschauliche Möglichkeit zur Vermittlung von Geschichtsbeußtsein stärker genutzt werden. Eine der nächsten Aufgaben der Kommission zur Erforschung der Betriebsgeschichte wird darum sein, mit den Genossen des Bereiches Öffentlichkeitsarbeit die Tätig-